

TIPO A		TIPO B	
1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	

DIAMANTE	SECRETARIA DE PLANEAMIENTO	AREA TOTAL
ZONA N°	A/A	1.300,450 m²
A/A	7/3	1.177,25 m²
USUARIOS		

**URAUFFÜHRUNG**

Fr	24. Aug	17.00 Uhr
Sa	25. Aug	17.00 Uhr
So	26. Aug	15.00 Uhr
Do	30. Aug	17.00 Uhr
Fr	31. Aug	17.00 Uhr
Sa	01. Sept	17.00 Uhr
So	02. Sept	15.00 Uhr

**Kraftzentrale, Landschaftspark Duisburg-Nord**

Dauer: ca. 6h, zwei Pausen

Künstler\*innengespräch am 26. Aug im Anschluss an die Vorstellung

Einführung jeweils 45 min vor Vorstellungsbeginn

Aufführung in deutscher und spanischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

Ein Auftragswerk der Ruhrtriennale in Koproduktion mit dem Noorderzon Performing Arts Festival Groningen und Berliner Festspiele / Immersion.

**Text, Regie:** Mariano Pensotti  
**Bühne, Kostüm:** Mariana Tirante  
**Musik:** Diego Vainer  
**Licht:** Alejandro Le Roux  
**Video:** Juan Schnittman  
**Produktion:** Florencia Wasser – Grupo Marea

**Darsteller:** Till Bauer, Anna Böger, Cornelia Dörr, Javier Drolas, Bettina Engelhardt, Gaby Ferrero, Santiago Gobernori, Martin Horn, Julian Keck, Cristián Lehmann Carrasco, Juliana Muras, Moritz Peschke, Tonio Schneider, Maximilian Strestik, Martin Weigel, Judith Seither, Jonathan Tribe, Chris Urwyler, Michael Witte

**Regieassistent:** David Schnaegelberger, Friederike Kötter  
**Stage Management:** Hans Rausch  
**Dramaturgie:** Barbara Mundel  
**Übersetzung:** Panthea

**Künstlerische Produktionsleitung:** Albrecht Grüß  
**Technische Projektleitung:** Daniel Teusner  
**Produktion und Technik:** Team der Ruhrtriennale

# DIAMANTE. DIE GESCHICHTE EINER FREE PRIVATE CITY

**1 – ÜBER DIE STADT**  
 Die Stadt Diamante wurde vor hundert Jahren von der multinationalen Öl- und Bergbaugesellschaft Goodwind im Misiones-Dschungel im Norden Argentiniens gegründet, damit die Arbeiter und leitenden Angestellten in der Region dort wohnen konnten. Zunächst war sie ein kapitalistisches Utopia, das ein gering bevölkertes und sehr feindliches Gebiet des Landes zivilisieren und Zugang zu strategischen Ölvorkommen schaffen sollte.

Goodwinds Eigentümer und Gründer Emil Hügel wollte die Stadt in Südschweden, in der er als Kind mit seinen Großeltern die Ferien verbracht hatte, in einer ungewöhnlichen Umgebung nachbauen. Nach jahrelanger Arbeit und äußersten Schwierigkeiten wurde daraus eine Stadt mit skandinavischer Anmutung mitten im argentinischen Dschungel.

Ihre Einwohner\*innen kamen aus unterschiedlichen Weltgegenden, zumeist aber aus Deutschland, dem Heimatland von Goodwind. Sie alle arbeiteten für den Konzern. Nach und nach diversifizierten sich die Arbeitsfelder beträchtlich, so dass die Einwohner\*innen von Diamante heute nun nicht mehr in der Industrie arbeiten, sondern sich mit Softwaredesign und Technologie beschäftigen und die Stadt manchmal schon das Silicon Valley im Dschungel genannt wird.

Seit ihrer Gründung durch Hügel gibt es in der Stadt eigene Regeln: Anstelle des örtlichen Spanisch werden Deutsch und Englisch gesprochen, die Kirchen sind protestantisch, Alkohol wird nur abends verkauft, die Einwohner\*innen/Arbeiter\*innen müssen jeden Morgen gemeinsam Sport machen. Eine der speziellsten Regeln der Stadt besteht darin, dass alle Einwohner\*innen ein Musikinstrument spielen müssen. Als enttäuschter Musiker war Hügel der Überzeugung, dass Musik die menschliche Seele erbauen und in Arbeitsbeziehungen hilfreich sein kann. In letzter Zeit gab es einige Änderungen, um die Stadt

dem Lauf der Zeit anzupassen: Die Mitarbeiter\*innen profitieren von Zusatzleistungen, die man sonst nirgends im Land bekommt, z.B. Massagen bei der Arbeit oder Meditationssitzungen, Gratisfahrräder, Gemeinschaftsschwimmbäder, Theaterkurse für Kinder und Nahrungsmittel aus biologischem Anbau.

Diamante hat sich in die Region, in der sie errichtet wurde, nicht integriert, im Gegenteil, die Stadt lebt in Angst vor der Außenwelt, denn der Lebensstandard der Stadt steht in krassem Widerspruch zur manchmal extremen Armut der umliegenden Städte.  
 (Mariano Pensotti / Grupo Marea)

**2 – WIE DAS STÜCK FUNKTIONIERT**

- Die Geschichte der Stadt Diamante ist in drei Kapitel unterteilt, „Sommer“, „Herbst“ und „Winter“.
- Es gibt zwei Pausen (eine nach jedem Kapitel), in denen die Zuschauer\*innen gebeten werden, die Stadt zu verlassen.
- Die Zuschauer\*innen besuchen ein Stadtviertel von Diamante, das aus 11 Häusern / Spielorten besteht.
- Das Publikum verteilt sich vor allen Häusern / Spielorten – es ist jedem überlassen, wo er beginnen möchte. Das Spiel beginnt.
- Die 11 Geschichte in den 11 Häusern / Spielorten dauern jeweils 8 Minuten und werden 11 x wiederholt. Jeder Zuschauer kann so jede Szene sehen.
- Nach jeder Wiederholung einer Geschichte gibt es für die Zuschauer\*innen ausreichend Zeit, den Spielort zu wechseln.

**Tipp:** Der Abend funktioniert am besten, wenn Sie sich auf die einzelnen Geschichten konzentrieren, die jeweils 8 Minuten dauern. Zum Spaziergang in der Stadt besteht ausreichend Gelegenheit.

**1 – ABOUT THE CITY**  
 Diamante is a city founded 100 years ago by the multinational oil and mining company Goodwind in the Misiones jungle in the north of Argentina. It was conceived as a living place for the workers and executives of the company of its ventures in the region. It began as a capitalist utopia project with the idea of civilizing a little inhabited and very hostile area of the country and basically to gain access to strategic oil reserves. The owner and founder of Goodwind, Emil Hügel, decided to build a replica of the town where he spent his childhood vacations with his grandparents in southern Sweden amidst an atypical context. This created, after several years of work and extreme difficulties, a town of scandinavian appearance in the middle of the argentinian jungle. Its inhabitants, coming from different regions of the world but mostly from Germany where Goodwind is based, all work for the company. Over time businesses diversified significantly and today those living in Diamante do not work in industrial jobs but are engaged in software design and technology projects, sometimes the place is referred to as a jungle Silicon Valley.

The city has some rules of its own, defined since its foundation by Hügel: German and English are spoken in place of the local Spanish, churches are Protestant, alcohol is only sold in the evenings, every morning all the inhabitants-workers have to do some fitness together. And one of the most particular rules of the town is that all its inhabitants must play some musical instrument in their free time. Hügel was a frustrated musician and was convinced that music elevated the human souls and helped in labor relations. In recent years there were changes that adapted the place to the mood of the times: employees can enjoy unthought benefits elsewhere in the country such as massages at their jobs, meditation sessions, free bicycles, communal pool, children's theater classes and organic food.

Diamante never integrated to the rest of the region where it was built, on the contrary it lives with fear of the outside. The standard of living of the city contrasts dramatically with the poverty, sometimes extreme, of the towns around it.  
 (Mariano Pensotti / Grupo Marea)

English version of the rules of the piece: [ruhr3.com/diamante](http://ruhr3.com/diamante)



Jonathan Tribe, Javier Drolas

**RUHRTRIENNALE FESTIVAL OF THE ARTS 2018 2019 2020**

**IMPRESSUM**

Herausgeber:  
 Kultur Ruhr GmbH  
 Gerard-Mortier-Platz 1  
 44793 Bochum

Geschäftsführung: Dr. Stefanie Carp,  
 Dr. Vera Battis-Reese

Texte: Mariano Pensotti / Grupo Marea  
 Fotos: Ruhrtriennale

Redaktion: Katinka Deecke,  
 Barbara Mundel

Design (Art Direction):  
 Casual Compositions (Manuel Raeder, Santiago da Silva)  
 Grafik/Satz: Moritz Kappen,  
 Larissa Leich

Druck und Herstellung:  
 Druckerei Kettler

Gesellschafter und öffentliche Förderer:  
 Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen  
 REGIONALVERBAND RUHR



**WDR 3 DAS KULTURRADIO**

**LUST AUF KONZERTE?**

**AUSGEWÄHLTE MUSIKHIGHLIGHTS – WO UND WANN SIE WOLLEN**

[konzertplayer.wdr3.de](http://konzertplayer.wdr3.de)

## ANMERKUNGEN ZUM KONZEPT

„Werksiedlung“ heißen Städte, die von privaten Firmen für ihre Arbeiter\*innen errichtet werden. Häufig sind sie nach bestimmten Modellen gestaltet, die die besonderen Anforderungen des Unternehmens erfüllen, das sie gegründet hat. Mit ihrem Bau begann man Mitte des 19. Jahrhunderts im Rahmen einer eigentümlichen kapitalistischen Utopie. Arbeitgeber\*innen sorgten sich um die Lebensumstände ihrer Arbeiter\*innen und entwarfen Städte, die anständige Wohnbedingungen gewährleisten sollten, aber häufig zum Alptraum gerieten: Das Unternehmen diktierte die Regeln des Privatlebens, alles war auf gesteigerte Produktivität und Profit ausgerichtet und ging das Unternehmen ein, so starb auch die Stadt. Und so weiter. Eine Weile lang blieben die Städte verlassen zurück bis die meisten mit dem Ende des traditionellen industriellen Systems verschwanden.

In den letzten Jahren erlebte das Modell „Werksiedlung“ überraschend einen neuen Aufschwung. Einerseits bauten große Technikunternehmen wie Google oder Facebook eigene Wohnsiedlungen für ihre Mitarbeiter\*innen, schufen ein cooles Lebensumfeld mit modischem Design und ausgefallene Leistungen – die Facharbeiter\*innen müssen die Nachbar\*innen ihrer Vorgesetzten sein und können eigentlich gar nicht nach Hause gehen, da Arbeit und Zuhause praktisch dasselbe sind. In der dritten Welt, am anderen Ende der Kette, entstehen derweil „Ausbeutungsstädte“, die manchmal mit denselben Unternehmen verbunden sind, in denen die Arbeiter\*innen in geradezu militarisierten Produktionsregimes eingepfercht leben und gezwungen sind, unter extremen Bedingungen und praktisch ohne Privatleben zu arbeiten.

In jüngerer Zeit haben große multinationale Konzerne sehr viel Macht akkumuliert – zu Ungunsten anderer Machtfaktoren: Ist die Welt eine große „Werksiedlung“ geworden?

Mithilfe der Geschichte einer fiktiven Werksiedlung, den Lebensgeschichten ihrer Bewohner\*innen und ihrer Veränderung im Verlauf eines Jahres will *Diamante* diese Idee erforschen und ausbauen.

Wie sieht das Leben von Menschen aus, die in einer Stadt wohnen, die von einer Firma gebaut wurde? Was passiert, wenn unsere Kolleg\*innen auch unsere Nachbar\*innen sind? Welche Geschichten entwickeln sich aus einer solchen Situation? Ist die Geschichte des Unternehmens Teil unserer privaten Geschichte? Gehört die permanente Krise unweigerlich zum gegenwärtigen Kapitalismus, um mehr Profit zu generieren? Und was geschieht, wenn das Unerwartete in das minutiös Geplante einbricht?

(Mariano Pensotti / Grupo Marea)



Gaby Ferrero, Santiagoo Governori

### BIOGRAPHIEN

Der argentinische Autor und Theaterregisseur **Mariano Pensotti** wurde 1973 in Buenos Aires geboren. Er studierte Kino, Bildende Kunst und Theater in Buenos Aires, Spanien und Italien. Mit der Bühnenbildnerin Mariana Tirantte, dem Musiker Diego Vainer, dem Lichtdesigner Alexandro Le Roux und der Produzentin Florencia Wasser gründete er die Grupo Marea. In seiner Arbeit entwickelte er zwei Linien: Eine besteht aus Bühnenproduktionen, für die er eigene Texte schreibt und die sich stark auf die Arbeit mit den Schauspielern\*innen stützen; andererseits inszeniert er *site specific*-Produktionen. In den letzten zehn Jahren schuf er als Theaterautor und -regisseur mehr als fünfzehn Inszenierungen. Zu seinen jüngsten Werken zählen *Arde brillante en los bosques de la noche*, *Cuando vuelva a casa voy a ser otro*, *Cineastas* und *El Pasado es un animal grotesco*. Zu seinen *site specific*-Arbeiten gehören *A veces creo que te veo* und *La Marea*. Alle waren weltweit in über 30 Städten zu sehen. Inzwischen ist Mariano Pensotti einer der bekanntesten experimentellen Regisseure\*innen der Welt und wurde als eines der intelligentesten Talente des lateinamerikanischen Theaters bezeichnet. Er und sein Ensemble sind das ganze Jahr über mit Gastspielen auf Tour.

**Diego Vainer** ist Komponist und Musikproduzent. Seit 1993 konzentriert sich seine Arbeit auf Musik in elektronischen Medien, von diesem Ausgangspunkt schuf er das Projekt *Fantasias Animadas*, mit dem er

fünf Alben veröffentlichte und seine privaten Kompositionen und Live-Auftritte verbindet. Als Musiker arbeitete er für das Album *Piano* mit Daniel Melero zusammen und für die Projekte *Bajo Fondo Tango Club* und *Terraplen* mit Gustavo Santaolalla, ebenso wie mit El otro yo, La Portuaria und Rosario Bléfari. Während der letzten 15 Jahre komponierte und entwarf er auch Musik für Theaterstücke, Filme und bildende Kunst, für Tanz und Installationen von Künstler\*innen wie der Gruppe El Descueve, Mariano Pensotti, Carlos Casella, Julio Chavez, Federico Leon, Martin Rejtman, Andres DiTella, Javier Daulte, Santiago Loza und Agustí Alezzo.

**Alejandro Le Roux**, geboren 1964 in Buenos Aires, arbeitet seit 1992 als Techniker, Operator und Lichtassistent. Seit 1997 arbeitet er ausschließlich an seinen eigenen Entwürfen für Oper, Theater und Tanz, die an argentinischen und ausländischen Theatern gezeigt werden. Zwischen 2000 und 2003 lehrte er am Institut Supérieur des Techniques du Spectacle in Avignon. Sein Bühnenbild für Monteverdis *Metodo Belico* gewann den Trinidad Guevara, der von der Regierung von Buenos Aires verliehen wird, außerdem den Preis Teatro del Mundo 2012 und war 2012 mit *La laguna* (inszeniert von Agostina Lopez) für den Florencio Sanchez nominiert.

**Diego Vainer** ist Komponist und Musikproduzent. Seit 1993 konzentriert sich seine Arbeit auf Musik in elektronischen Medien, von diesem Ausgangspunkt schuf er das Projekt *Fantasias Animadas*, mit dem er

und der Municipal School of Dramatic Arts und berät das Instituto Nacional de Teatro und den Consejo Federal de Inversiones in technischen Fragen.

**Florencia Wasser**, geboren 1973 in Buenos Aires, erhielt ihren Abschluss in Psychologie von der Universität Buenos Aires. Sie war Produktionsleiterin und Künstlerische Leiterin vieler Kulturprojekte wie dem Festival Internacional de Buenos Aires, der Bial de Performance und des Espacios Revelados (Changing Places). Seit 15 Jahren arbeitet sie in Argentinien und vielen Ländern weltweit mit Regisseuren wie Pablo Messiez, Federico León und Mariano Pensotti zusammen.

**Alejandro Le Roux**, geboren 1964 in Buenos Aires, arbeitet seit 1992 als Techniker, Operator und Lichtassistent. Seit 1997 arbeitet er ausschließlich an seinen eigenen Entwürfen für Oper, Theater und Tanz, die an argentinischen und ausländischen Theatern gezeigt werden. Zwischen 2000 und 2003 lehrte er am Institut Supérieur des Techniques du Spectacle in Avignon. Sein Bühnenbild für Monteverdis *Metodo Belico* gewann den Trinidad Guevara, der von der Regierung von Buenos Aires verliehen wird, außerdem den Preis Teatro del Mundo 2012 und war 2012 mit *La laguna* (inszeniert von Agostina Lopez) für den Florencio Sanchez nominiert.

### BIOGRAPHIES

**Mariano Pensotti**, born 1973 in Buenos Aires, is an Argentine author and Theater Director. He studied Cinema, Visual Arts and Theater in Buenos Aires, Spain and Italy. He formed the Grupo Marea together with Set Designer Mariana Tirantte, the musician Alejandro Vainer, the light designer Alejandro Le Roux and the artistic producer Florencia Wasser. In his work he developed two different lines, one composed by stage performances where he writes his own texts and the play is strongly based on the work with the actors, and in parallel he produced several site specific performances. In theater as an author and director he created more than fifteen performances in the past ten years. Among his latest creations are *Arde brillante en los bosques de la noche*, *Cuando vuelva a casa voy a ser otro*, *Cineastas* and *El Pasado es un animal grotesco*. Some of his site specific works are e. g. *A veces creo que te veo* and *La Marea*. All of them were presented in more than 30 cities around the world. Mariano Pensotti has become one of the most noted experimental directors throughout the world. He has been heralded as one of Latin America's brightest theater talents and he and his company tour extensively throughout the year.

**Mariana Tirantte** was born in Buenos Aires in 1976. Among her work with Grupo Marea (artistic ensemble she together with Mariano Pensotti) she

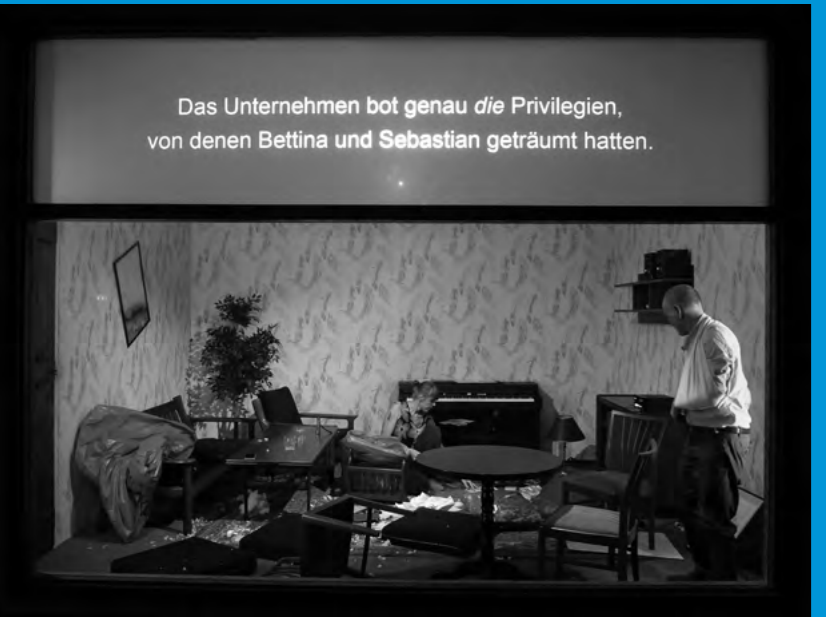
has designed sets and costumes for diverse productions in theatre, site specific and installations in Argentina and many countries around the world. Also she has been collaborating with Argentinian directors and companies (Krapp, Lola Arias, Pablo Messiez, Agostina Lopez, Lisandro Rodriguez, Matias Feldman, Ariel Farace, Diana Szeinblum, Carlos Casella, Ana Frenkel, Roman Podolsky, Claudio Tolcachir, Julio Chavez, etc). She was in charge of the Technical direction of V & VI Festival Internacional de Buenos Aires, Bial de Performance 2015 and 2017 and Espacios Revelados (Changing Places). She won the award Trinidad Guevara 2011 for the set design of *El Pasado es un animal grotesco* (Mariano Pensotti), Premios Teatro del Mundo 2012 for *Cineastas* (Mariano Pensotti) and *Melancolia y Manifestaciones* (Lola Arias) and was nominated for the award Florencio Sanchez 2012 with *La laguna* (Agostina Lopez).

**Diego Vainer** is a composer and musical producer. Since 1993 he focus his work in music based in electronic media, and from that starting point he creates *Fantasias Animadas*. With this project he released five albums and identifies his personal compositions and live performances. Within his musical activity, he also collaborates with Daniel Melero for the album *Piano*, and with Gustavo Santaolalla for his projects *Bajo Fondo Tango Club* and *Terraplen*, so he did with El otro yo, La Portuaria and Rosario

Bléfari. For the last 15 years he has also composed and designed music for theatre pieces, films and audiovisual work, dance and instalations next to artists such as El Descueve group, Mariano Pensotti, Carlos Casella, Julio Chavez, Federico Leon, Martin Rejtman, Andres DiTella, Javier Daulte, Santiago Loza and Agustin Alezzo, among others

**Alejandro Le Roux** was born in Buenos Aires in 1964. Since 1992 he performs as a technician, operator and lighting assistant. From 1997 he works exclusively on his own designs for opera, theatre and dance, introducing them in Argentinean and foreign theatres. Between 2000 and 2003 he attended to the Institut Supérieur des Techniques du Spectacle (Avignon, France). His design on Monteverdi *Metodo Belico* (directed by El Periférico de Objetos, Musical director: Manuel Garrido – Kaaitheater, Brussels, 1999) was awarded with the Trinidad Guevara, given by the government of Buenos Aires; and the theatre of the World, from UBA; and they were granted again by his work on *Los Murmullos* (2002), and *Dolor Exquisito* (2008). Several of his designs were nominated for the ACE awards. Since 2005 he works as a professor in the undergraduate of light design of IUNA, and in the Municipal School of dramatic arts and gives technical advice for the Instituto Nacional de Teatro y el Consejo Federal de Inversiones.

**Florencia Wasser**, born 1973 in Buenos Aires, graduated as Psychologist in Universidad de Buenos Aires. She was in charge of the general and/or artistic production of many cultural projects like Festival Internacional de Buenos Aires, Bial de Performance and Espacios Revelados (Changing Places). For the last 15 years, she has been working in Argentina and many countries around the world with directors such as Pablo Messiez, Federico León and Mariano Pensotti.



Anna Böger, Michael Witte